

Presseinformation

Deutsche kaufen 2007 fast 33 Millionen Handys

- Hersteller rechnen mit einem Umsatz von 3,9 Milliarden Euro
- Digitaler Mobilfunk wird morgen 15 Jahre alt
- Deutschland hat USA bei Handy-Anschlüssen abgehängt

Berlin, 29. Juni 2007

Mobiltelefone bleiben ein Renner. Voraussichtlich 32,6 Millionen Geräte werden dieses Jahr in Deutschland verkauft – so viele wie nie zuvor. 2006 lag der Absatz bei 32 Millionen, 2005 bei 31,3 Millionen Handys. Der Umsatz bleibt derweilen stabil. Auf Grund leicht fallender Preise wird er 2007 rund 3,9 Milliarden Euro betragen, wie in den beiden Vorjahren auch. Das teilte der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM) heute in Berlin mit. „Das Handy entwickelt sich zum multimedialen Alleskönner für mobile Information, Kommunikation und Unterhaltung“, kommentierte Prof. Dr. August-Wilhelm Scheer, neu gewählter Präsident des BITKOM, die guten Zahlen.

Bundesverband
Informationswirtschaft,
Telekommunikation und
neue Medien e.V.

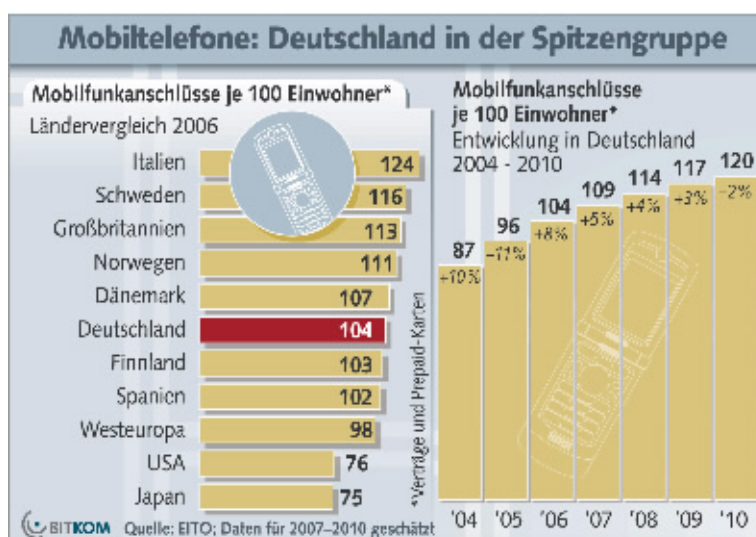
Albrechtstraße 10
10117 Berlin
+49. 30. 27576-0
Fax +49. 30. 27576-400
bitkom@bitkom.org
www.bitkom.org

Ansprechpartner
Stephan Kahl
Pressesprecher
Public Sector & Neue Märkte
+49. 30. 27576-119
Fax +49. 30. 27576-400
s.kahl@bitkom.org

Manfred Breul
Bereichsleiter
Telekommunikation
+49. 30. 27576-260
Fax +49. 30. 27576-51-260
m.breul@bitkom.org

Präsident
Prof. Dr. Dr. h.c. mult.
August-Wilhelm Scheer

Hauptgeschäftsführer
Dr. Bernhard Rohleder



Gestartet ist der digitale Mobilfunk in Deutschland vor genau 15 Jahren. Am 30. Juni 1992 wurde das erste GSM-Netz frei geschaltet, zum ersten Mal gab es Handys im Hosentaschenformat. Besonders stark wuchs der

Presseinformation

Deutsche kaufen 2007 fast 33 Millionen Handys

Seite 2

Markt in den Jahren 1999 und 2000 mit der Einführung von Prepaid-Karten. Mitte 2006 übertraf die Anzahl der Mobilfunkanschlüsse erstmals die Anzahl der Einwohner, Ende 2006 kamen auf 100 Einwohner sogar 104 Anschlüsse. Damit liegt Deutschland deutlich vor den USA. Dort betrug der Wert Ende 2006 gerade einmal 76. Unterschiedliche Standards, die stärkere Regionalisierung der Anbieter und fehlende Roaming-Abkommen haben den US-amerikanischen Markt lange gehemmt.

Weltweit hat die Anzahl der Mobilfunkanschlüsse vor wenigen Tagen die Marke von drei Milliarden geknackt. Damit telefoniert statistisch fast jeder zweite Mensch auf der Erde mobil. Inzwischen wächst der Markt vor allem außerhalb der klassischen Hightech-Regionen Europa, USA und Japan. Bereits 2005 sank der Anteil dieser Triade an den weltweiten Mobilfunk-Anschlüssen auf unter 50 Prozent. 2010 werden die übrigen Regionen etwa zwei Drittel aller Mobilfunkanschlüsse zählen.

Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V. vertritt mehr als 1.000 Unternehmen, davon 850 Direktmitglieder mit etwa 120 Milliarden Euro Umsatz und 700.000 Beschäftigten. Hierzu zählen Gerätehersteller, Anbieter von Software, IT-Services, Telekommunikationsdiensten und Content. Der BITKOM setzt sich insbesondere für bessere ordnungsrechtliche Rahmenbedingungen, eine Modernisierung des Bildungssystems und eine innovationsorientierte Wirtschaftspolitik ein.